

Am 24. Juni 2008 fand die 59. Jahresversammlung des ifo Instituts in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. Während der Mitgliederversammlung am Vormittag berichtete Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts, über die Aktivitäten des Instituts im Jahr 2007. Das ifo Institut habe auch 2007 seine hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Umfang und die Qualität des wissenschaftlichen Outputs der ifo-Mitarbeiter seien beachtlich: In der wissenschaftlichen Leistungsbilanz könne man 122 Vorträge auf internationalen wissenschaftlichen Fachkonferenzen mit Auswahlverfahren verbuchen. 58 Artikel seien von international anerkannten referierten Fachzeitschriften angenommen oder bereits veröffentlicht worden. Auch seien 22 umfangreiche Gutachten für private und öffentliche Auftraggeber erstellt worden. Aufgrund dieser Entwicklung habe das ifo Institut und seine Wissenschaftler in Ökonomen-Rankings ausgezeichnet abschnitten. Sinn berichtete außerdem über die strukturellen und personellen Veränderungen im ifo Institut. Der Bereich Internationaler Institutionenvergleich habe mit Wolfgang Ochel eine neue Leitung erhalten. Der Bereich Umwelt, Regionen und Verkehr sei in die neu strukturierten Bereiche Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen (ADI) und Umwelt und Verkehr (UV) aufgeteilt worden. Und die Serviceaktivitäten des ifo Instituts seien 2007 durch die Einrichtung des Datenzentrums (LMU-ifo Economics and Business Data Center – EBDC) verstärkt worden. Mit Hilfe dieses Datenzentrums könnten die Wissenschaftler in der Ludwig-Maximilians-Universität München und im ifo Institut besser mit Wirtschaftsdaten versorgt werden, wodurch sich die Forschungsmöglichkeit in beiden Institutionen verbessert habe. Für dieses Jahr sei die Einrichtung eines neuen Forschungsschwerpunkts zum Klimawandel und zur Energiepolitik in Vorbereitung. Die Arbeit des ifo Instituts habe auch im Jahr 2007 einen starken Widerhall in den Medien gefunden. Nach einer Analyse der Firma Media Tenor sei das ifo Institut wiederum das am häufigsten von allen deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten in den Medien zitierte Institut.

Im Anschluss legte Prof. Dr. Wilhelm Simson, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der E.ON AG und Vorsitzender des



Kuratoriums und des Verwaltungsrats des ifo Instituts, den Jahresabschluss vor. Dieser wurde einstimmig beschlossen und der Vorstand einstimmig entlastet.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung – nach der Wahl der Kuratoriums- und Verwaltungsratsmitglieder – wurde der Preis der Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung (Freunde des ifo Instituts) e.V. verliehen. Er ging an Peter Egger, Leiter des Bereichs Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen, Mario Larch, wissenschaftlicher Mitarbeiter in diesem Bereich, und Michael Pfaffermayr, ifo-Forschungsprofessor. Egger wurde für seinen umfangreichen Gesamtoutput in wissenschaftlichen Journals geehrt, insbesondere für den Beitrag »On the Welfare Effects of Trade and Investment Liberalization«, den er zusammen mit den beiden anderen Preisträgern verfasst hat und der im European Economic Review erschienen ist. Mit diesem Preis werden herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung ausgezeichnet.

Den Preis des ifo Instituts für besondere Erfolge im Management von Drittmittelprojekten wurde an zwei Teams vergeben. Zum einen erhielt das Projektteam Steffen Henzel, Oliver Hülsewig, Johannes Mayr, Wolfgang Meister, Wolfgang Nierhaus, Monika Ruschinski, Dirk Ulbricht und Timo Wollmershäuser für ihre Arbeit an der »Gemeinschaftsdiag-





nose« die Auszeichnung. Das zweite Team, Sabine Engelmann, Michaela Fuchs, Beate Henschel, Joachim Ragnitz und Heinz Schmalholz, ifo Niederlassung Dresden, wurde für die Bearbeitung des Projekts »Die wirtschaftliche Entwicklung in den neuen Bundesländern im internationalen Standortvergleich« geehrt. Voraussetzung für die Verleihung des Preises ist die Bearbeitung eines Projektes mit hohem Drittmittelvolumen mit anerkannter inhaltlicher Qualität, internationalem Ländervergleich, Einhaltung der gesetzten Termine und der zur Verfügung gestellten Budgets.

Dieses Jahr wurde drei Sonderpreise für besonderen Einsatz für das ifo Institut vergeben. Hedwig Lindner erhielt einen Preis für ihren jahrzehntelangen Einsatz, mit dem sie das Büro des Präsidenten geleitet und so ganz wesentlich zur erfolgreichen Arbeit beigetragen hat. Rüdiger Parsche wurde für seine Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen, insbesondere für seine Arbeiten zu Fragen des Steuersystems und des kommunalen Finanzausgleichs, ausgezeichnet. Hans Günter Russ wurde für seine Leistungen in der Umfrageforschung, vor allem für die Betreuung des ifo Konjunkturtests, geehrt.

Die Preisverleihung wurde durch Roland Berger, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde, Heinrich W. Ursprung, stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, und Hans-Werner Sinn vorgenommen.



Im Anschluss an die Preisverleihung hatten die Gäste Gelegenheit, sich im Gespräch mit Mitarbeitern des ifo Instituts über die Forschungsprojekte und Serviceleistungen zu informieren. Zu Beginn des öffentlichen Teils der ifo Jahresversammlung begrüßt Bernd Huber, Rektor der LMU, die zahlreich erschienenen Gäste, darunter viele Vertreter von Mitgliedsfirmen des ifo Instituts und von Landes- und Bundesministerien. Am Anschluss stellte ifo-Präsident Hans-Werner Sinn die neue ifo Konjunkturprognose vor. Dabei hob er die Leistungen der Agenda 2010 hervor, durch die eine erhebliche Zahl von Arbeitsplätzen, vor allem im Niedriglohnbereich, geschaffen werden konnte. Einen Teil seiner Rede widmete Sinn der Frage nach der Bedeutung der Bioenergie für eine effiziente Umweltpolitik. Biosprit senkt zwar die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen, die Nachfragepolitik bleibt aber wirkungslos, wenn nicht auch das Angebot an fossilen Brennstoffen gesenkt wird. Außerdem werden durch die Produktion von Bioenergie die Anbauflächen für Nahrungsmittel drastisch reduziert.

Dieses Jahr konnte Reinhard Bütikofer, Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen, als Festredner gewonnen werden. In seinem Vortrag zur Frage nach der Wirtschaftlichkeit des Klimaschutzes führte er aus, dass durch eine »grüne Marktwirtschaft, d.h. eine ökologische und soziale Marktwirtschaft« das Klimaproblem lösbar sei. Er stimmte den Äußerungen



Sinns zu, dass fossile Energie nicht allein durch Biokraftstoffe substituiert werden könne. Neben einem Energiemix aus Wind, Wasser, Photovoltaik etc. müsse eine wirkungsvolle Energiepolitik auf den drei Säulen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung aufbauen. Der Vortrag leitete zu einem weiteren Höhepunkt und zugleich dem Abschluss der Veranstaltung – zur hochrangig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema »Klimawandel – welche Optionen hat die Politik?« Unter der Leitung von Roland Tichy, Chefredakteur der WirtschaftsWoche, diskutierten Otmar Bernhard, Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Reinhard Bütikofer, Udo Martinsohn, Vorstandsvorsitzender Swiss Re Germany AG, Hans-Werner Sinn, Johannes Teyssen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender E.ON AG, und Andreas Troge, Präsident des Bundesumweltamts, die Optionen der Politik angesichts des Klimawandels. Die Statements von Otmar Bernhard und Udo Martinsohn sowie die ifo Konjunkturprognose sind hier im Anschluss veröffentlicht.